1. Blitzlichter zum letzten Treffen

Welche Themen und Aspekte sind vom letzten Zusammentreffen besonders deutlich geworden bzw. sind neue Themen und Aspekte aufgetaucht?

Kommunikation

nicht real anwesend sein müssen, aber dennoch "mittendrin" sein durch technische Lösungen wie z.B. AR (augmented reality), "Video Bridge", etc.

Digitalisierung und flexible Arbeitsformen

zunehmende Digitalisierung ermöglicht Standortunabhängigkeit ("Recht auf Home Office") und damit steigt die Arbeitszufriedenheit

Mobilität

flexiblere Angebote für Multilokale gestalten; ÖV muss eine Alternative zum PKW sein

Bewusstseinsstärkung

Sensibilisierung und Bewusstsein für das Thema noch sehr gering, daher ist es besonders wichtig Multilokalität sichtbar zu machen

Stadt-Land

Vor- und Nachteil Stadt-Land-Leben aufzeigen und bewusst machen;
Wissenstransfer Stadt-Land ermöglichen

2. Themen und Cluster

Mittels der Hauptmotivgruppen wurden beim ersten Netzwerktreffen erste wichtige Themen, die multilokallebende Menschen in ihrem Alltag betreffen erarbeitet und erste Projektansätze diskutiert.

Die wesentlichen Themen und Ideen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

METAEBENE

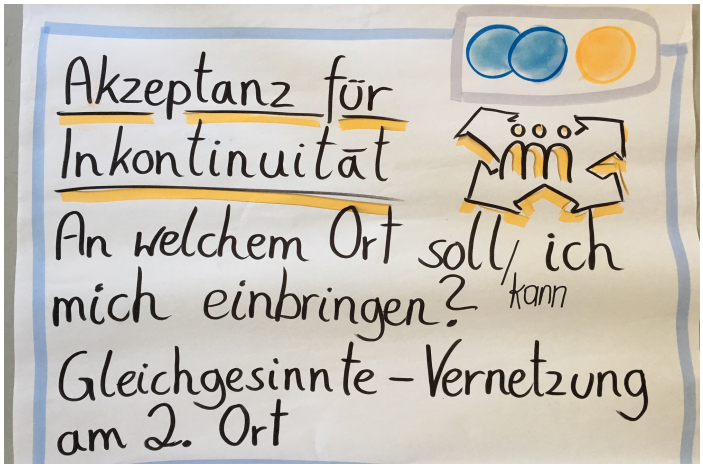
FLEXIBILITÄT
Inkontinuität schwebt über allem

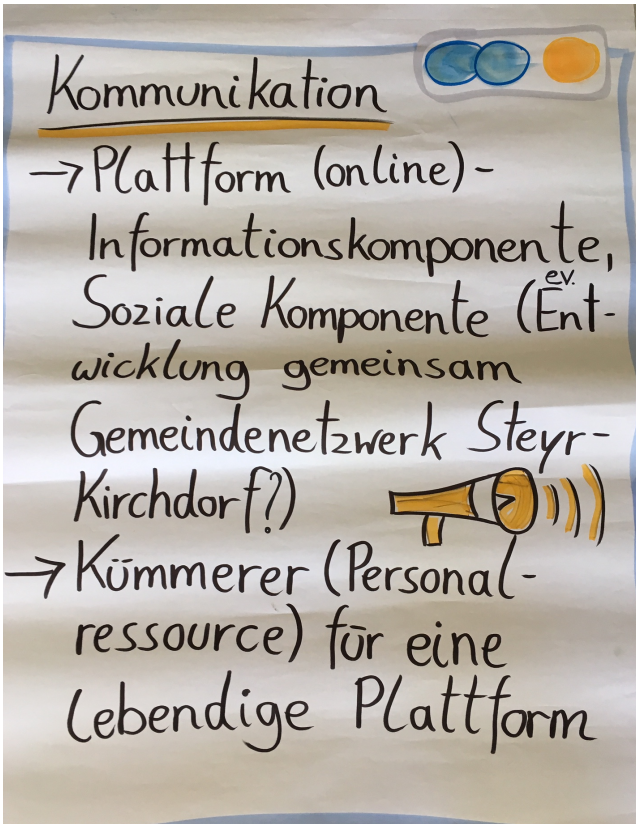
BRÜCKE STADT-LAND
- Wissenstransfer
- Dichotomie Stadt-Land überwinden

OFFENE RÄUME
Orte; geistige Freiräume

VEREINBARKEIT
eines multilokalen Lebensstil mit Beruf, Zeit, Familie

DAHEIM SEIN
Wo ist mein "Daheim"?

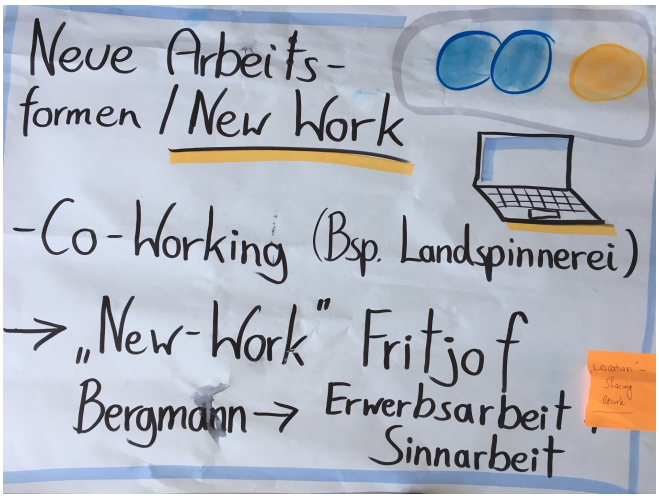




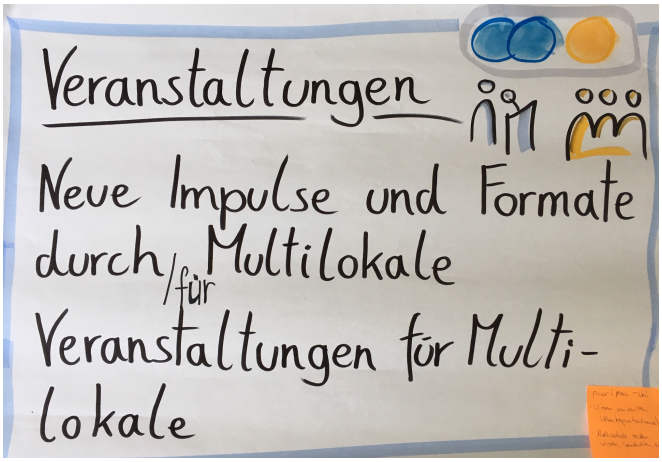
THEMEN & PROJEKTE

THEMEN & PROJEKTE

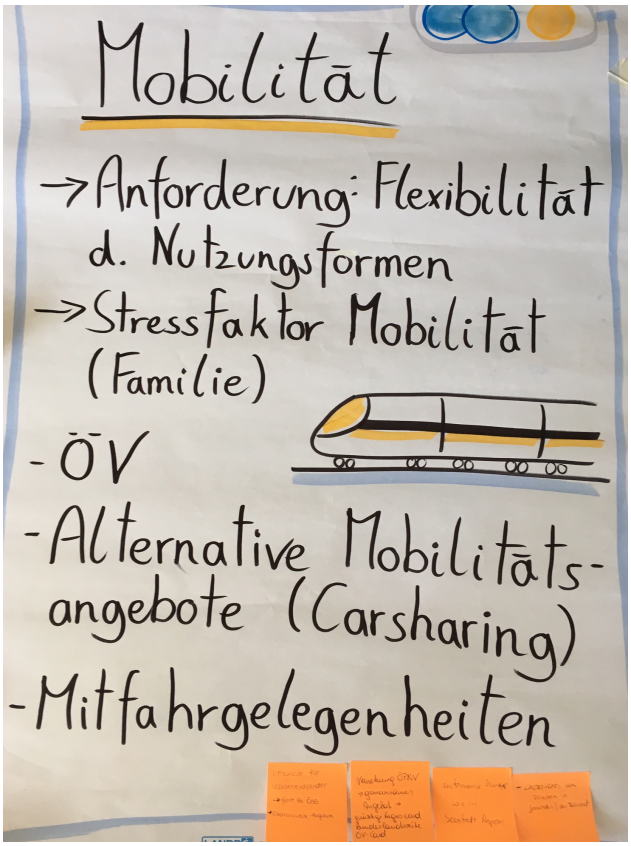
Ergänzungen*:
- in Gemeinden kleinere Wohneinheiten schaffen
- "Wohnprojekte": WGs; alt und jung zusammen



Ergänzungen*: "Location" - Sharing



Ergänzungen*: PEER 2 PEER - Uni
- Wissen von außen (z.B. Montagsakademie)
- Multilokale teilen Wissen, Erfahrungen, etc.



Ergänzungen*:
- Angebote für Wochenendpendler (ÖV)
- bessere Vernetzung ÖPNV (Bahn&Bus)
- Angebote: günstiger Regiocard; bundeslandweite ÖV-Card
- LASTENRAD zum Verleihen in Gemeinde und am Bahnhof

* orange Flipcharts

3. Arbeitsgruppen - Projektideen

In Kleingruppen wurden in "Sandkisten" konkrete Projektideen, welche sich aus den oben genannten Themen/Clustern ableiten, unter Anleitung folgender Fragestellungen modelliert:

1. **Was kônnen erste elegante Schritte sein?**
2. **Woran erkennen wir, dass dieses Projekt gelingt/gelungen ist? oder Eckpfeiler einer eintretenden Erfolgsgeschichte**
3. **Welche dahinterliegenden Fragen tauchen auf ? oder Was wird zu klúren sein?**
4. **Wesentliche Eckpunkte und Erkenntnisse aus dem Gesprúchsverlauf**

Folgende drei Projektideen und -ansätze wurden konkretisiert und anschließend diskutiert:

1. Gruppe "New Work" - flexible Arbeitsformen

wichtige Aspekte:

- Außerhalb des Firmengebäudes kann gearbeitet werden (HOMEOFFICE und CO-WORKING); aktuell wenig Bereitschaft zu Homeoffice bzw. flexiblere Arbeitsformen
- Bewusstseinsbildung flJr Arbeitgeber → Unternehmen ins multilokale Netzwerk und auch Institutionen z.B. WKO, AK ins Projekt einbinden
- Hinterfragen bei Unternehmen:
  - Was brauchen Arbeitnehmer?
  - (rechtliche) Rahmenbedingungen?
  - Woran scheitert es aktuell?
  - infrastrukturelle Anforderungen

mögliche Schritte:

- Best Practice Beispiele z.B. aus Vorarlberg aufzeigen
- Lokalisierung von Unternehmen, die bereit sind Home Office vermehrt anbieten
- PILOTunternehmen aus der Region daflJr gewinnen um Erfahrungen zu sammeln

2. Gruppe "Bildungs- und Lernort" - Lernort in der Region

wichtige Aspekte:

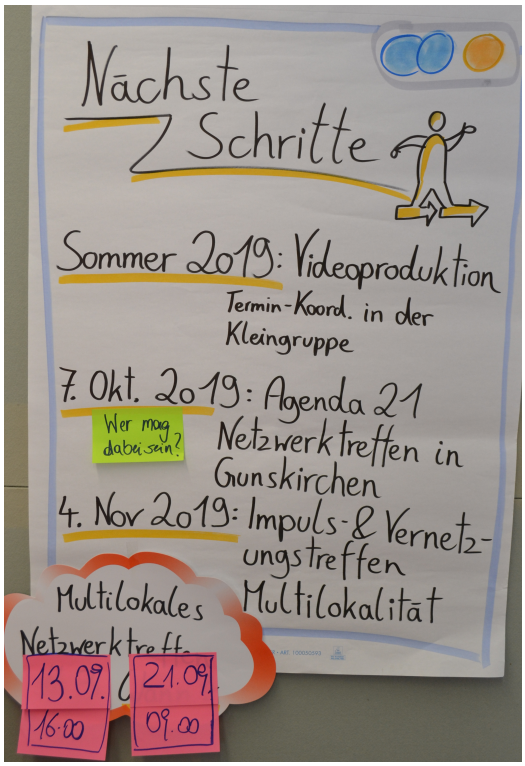
- Augangssituation: zu wenig (hoch qualitative) Bildungsangebote vor Ort/in ländlichen Regionen
- Angebot an selbstorganisierter Bildung in der Region; spontan, unkompliziert, günstig
- Niederschwellinger Zugang und offen für alle, generationsübergreifend
- Angebote von der Stadt aufs Land bringen
- praktisches (handwerkliches, altes) Wissen der Bvölkerung und wissenschaftliches Wissen als Angebote →Wissenstransfer auf 2 Ebenen:
  1. **Wissenschaftlich**: vgl. Montagsakademie
  2. **Wissen aus der Region:** Bevölkerung bringt selbst auch Wissen ein
- keine "klassische" Vermittlung von Wissen zwingend notwendig (z.B. über Videoformate, etc.)
- vgl. Angebote: Otelos, Makerspace, Fablabs → Multilokale teilen Fertigkeiten untereinander aus
- menschliche Schnittstelle für Organisation wichitg →Umsetzung braucht „Kümmerer“

mögliche Schritte:
- Raum finden in Gemeinden, der frei zur Verfügung gestellt wird
- Bestehenden Bildungshäuser und (mehrere) Gemeinden einbinden und vernetzen; Coworking, Vereine, Fab-Labs, Makerspace mitdenken
- Organisation und Betriebs-Modell überlegen bzw. bestehende Angebote einbinden
- "Beispiel-Veranstaltung" organisieren, damit sich die Bevölkerung was vorstellen kann

3. Gruppe "Lastenrad"

wichtige Aspekte:
- Ankunft mit dem ÖV z.B am Bahnhof oder Busbahnhof mit großem Gepäck; kurze Strecken (2 km) zum Einkaufen werden mit dem PKW gefahren → letzter km-Lösung und Transportanforderungen für Gepäck und Einkauf
- "Lastenrad-Sharing" in Gemeinden mit unterschiedlichen Stationen schaffen (z.B in einzelnen Siedlungen, am Bahnhof, Einkaufsmöglichkeiten)
- Organisation: z.B. APP mit Zonen-Einteilung (ähnlich wie bei Car-Sharing), über Gemeinden, E-Bike (abhänig von der Topographie)
- Umweltaspekt, Bewegung und Begegnun-Aspekte
- Steigerung der Motivation durch „Miles"-Sammeln oder „km-Gutschein-Systeme"
- Vorhandensein von sicheren und attraktiven Wegen besonders wichtig

4. Nächste Schritte



Videoproduktion: 06.09.2019 (nachmittags)
Um Multilokalität noch greifbarer zu machen sollen Videos entstehen, die den Lebensstil verdeutlichen.

Agenda 21-Netzwerktreffen: 07.10.2019
Schwerpunkt: MEGATRENDS
Individualisierung - Multilokalität als Megatrend
→Einladung des Netzwerkes zur Teilnahme

Impuls- und Vernetzungstreffen: 04.11.2019
multilokales Netzwerk Innviertel-Hausruck als "Gastgeber" für eine überregionale Verantaltung zum Thema "Multilokalität"

Multilokales Netzwerktreffen:
13.09.2019, 16 Uhr oder 21.09.2019, 9 Uhr
→ wird noch bekannt gegeben